

Dreck durch Hubschrauber

Bürgerinitiative: US-Militär
verschmutzt die Luft enorm

ANSBACH – Die Hubschrauber der US-Armee im Raum Ansbach sind nicht nur eine unerträgliche Lärmquelle, sondern nach Darstellung der Bürgerinitiative „Etz langt's“ auch der „Klimakiller Nummer eins in unserer Region“.

Weil die Militärführung Auskünfte verweigert, hat die Bürgerinitiative (BI) auf Umwegen über die USA selbst Daten zum Trainingsbetrieb der Kampfhubschrauber recherchiert – und dafür Gebühren in Höhe von 261,80 Dollar bezahlen müssen. Die Auswertung des Materials habe ergeben, dass die Army im ersten Halbjahr durchschnittlich 1509 Flugstunden pro Monat absolviert hat.

Die meisten Flugbewegungen wurden im Sommer mit 2046 Stunden pro Monat registriert. Dies widerspreche den Ankündigungen des erst seit Ende Juni amtierenden US-Kommandeurs Van J. Voorhees, die „Belastungen auf ein Mindestmaß“ senken zu wollen.

„Etz langt's“ hat ausgerechnet, wie hoch allein die Feinstaubbelastung durch die Militärpräsenz ist. Demnach entsprechen die Abgasemissionen der Hubschrauber, die hochgiftiges Kerosin verbrauchen, einer Pkw-Fahrstrecke von insgesamt 360 Millionen Kilometern. Oder anders ausgedrückt: „Die 110 Kampfhubschrauber verschmutzen die Umwelt in unserer Region stärker als 57 000 Autos zusammengekommen“. Ansbach und Illesheim brauchen Abzugsperspektiven, fordert deshalb die BI. *hma*